

Mittel
Schwerden, ver-
Krampf- und
verdient der
-Syrup
in Breslau
renommirte-
y der Welt-
67 ganz be-

in Calw.
fender des an-
Unwahrheit, den
zig und allein
Berichtigung,
ter Verina, son-
s ist nicht meine
Besprechung in
Sott.
heurer.

ft mit auch die
mer einberufen.
d über die Auf-
r die Berichter-
es die Referen-
(St. A.)
fter im 300. Jg.
t vom Freitag
iblichen Kweu,
ei junge Löwen
un dahin er-
das reichlich
einen hochge-
te mit Wasser
men worden ist.
9. auf den 29.
ligen Restaurat-
tors ein Denk-
atte diesen Akt
aberfeldtreiben.
Wirths und
Bauern wurde
g von Oester-
mittelft Extra-
wurde auf dem
recht, Friedrich
Besandtschaften
en empfangen.
gimenter sind,
urde heute der
Schlachtfleuer
von Städten,
lution, welche
immen.
B." eine am
nrad Bischof
mit dem er
t Welken bes-
um glauben
en Betrag von
vier Tagen an-

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Samstagnummer wird
sein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonnementspreis
halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen
im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst
ganz Württemb. 1 fl. 10 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

1870.

Nro. 13.

Die nstag, den 1. Februar

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme armer Verkümmter in die orthopädischen Anstalten auf Staatskosten. In die orthopädischen Anstalten der Dr. Dr. Frölich und Heller in Stuttgart (Paulineninstitut), des Dr. Werner in Ludwigsburg (Kinderheilanstalt), endlich des Dr. Roth in Stuttgart werden fortwährend an Verkümmungen der Glieder, des Halses und der Wirbelsäule leidende Mittellose oder Minderbemittelte, welche nicht mit einer anderen weitigen Körperlichen oder Geisteskrankheit behaftet sind, ganz oder theilweise auf Kosten des Staats aufgenommen.

Dabei wird bemerkt, daß die in die Dr. Roth'sche Anstalt aufgenommenen in der Regel nur so lange in derselben verbleiben, bis die etwa vorzunehmende Operation oder eine Geraderichtung des verkümmerten Glieds ausgeführt und ein das letztere in der richtigen Lage erhaltender Verband angelegt ist, worauf, wenn der übrige Zustand des Verkümmten es gestattet, dessen temporäre Entlassung nach Hause erfolgt und derselbe nur von Zeit zu Zeit nach 6-10 Wochen zu Erneuerung des Verbandes wieder auf einige Tage und so oft einberufen wird, bis die Heilung als vollendet erkannt ist. In den übrigen Anstalten dauert der Aufenthalt ununterbrochen so lange, als es die Natur notwendig erscheinen läßt.

Die Aufnahme in die bezeichneten Anstalten ist durch eine bei dem betreffenden gemeinschaftlichen Oberamt einzureichende Bittschrift nachzusuchen, und sind derselben Zeugnisse des Oberamtsarztes und des Gemeinderaths nach Maßgabe der Ministerialverordnung vom 23. Mai 1834 (Regierungsblatt Seite 391) beizulegen.

Die gemeinschaftlichen Oberämter und Oberamts-Physikate werden aufgefordert, Vorstehendes in den Bezirkeblättern zu veröffentlichen, die eingereichten Aufnahmegesuche aber, mit den vorgeschriebenen Belegen versehen, der Königl. Regierung für den Neckarkreis vorzulegen.

Ludwigsburg, den 25. Januar 1870.

Königliche Kreis-Regierung
Für den Direktor: Scholl.

Eisenbahnbauamt Weil die Stadt, Abth. II.

Befestigung einer Arbeitermenagehütte.

Die Befestigung einer Arbeitermenagehütte von Malmshaus an den Hacksberg bei Schaffhausen soll im Submissionswege vergeben werden. Liebhaber für diese Arbeit wollen die Bedingungen und Pläne hiefür auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einsehen und daselbst ihre Offerte spätestens bis

Freitag, 4. Febr., Vormittags 11 Uhr,
abgeben, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.
Den 27. Jan. 1870.
K. Eisenbahnbauamt Abth. II.
Daser.

Calw.

Bekanntmachung eines Eintrags im Handelsregister.

Gegen Gustav Wörtsch, Kaufmann und Leinwäber von Calw, Inhaber der Firma: "Gottfried Wörtsch" hat man am 17. d. M. die Bornahme einer Vermögensuntersuchung angeordnet.

Den 27. Januar 1870.

K. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.

Revier Stammheim.

Holzverkauf.

Am
Freitag und Samstag,
den 4. und 5. Februar,
Vormittags 10 Uhr,
wird auf dem Bahnhof in Calw das daselbst
aufgehakte Material von der Wegabholung
im Dickener Wald mit
2 1/2 eichenen u. 2 Ristr. buchenen Prügeln,
78 Ristr. Nadelholzscheiter, 92 Ristr.

dto. Prügel, 27 Ristr. dto. Anbruch und
4200 dto. Wellen

verkauft.
Wilsberg, 29. Jan. 1870.
K. Forstamt.
Riethammer.
Calw.

Güterverkauf.

Ludwig Breilling, Mühlebesitzer, beabsichtigt nachstehende Grundstücke zu verkaufen, weshalb auf seinen Wunsch am
Montag, den 6. Februar 1870,
Vormittags 11 Uhr,
die erstmalige Versteigerung derselben auf dem Rathhaus stattfindet.
1 1/8 Mrgn. 5,8 Mthn. Gras- und Baumgarten im Stedenäckerle,
1 Mrgn. 21,9 Mthn. alda,
2 1/8 Mrgn. 17,6 Mthn. Acker im Han,
3 3/8 Mrgn. 19,5 Mthn. alda,
2 Mrgn. 25,5 Mthn. im Hagelweg,
1/8 Mrgn. 20,1 Mthn. an der langen Etage.

- 1 1/8 Mrgn. 10,9 Mthn. in der Heumaden, zweites Gwand,
- 1 1/8 Mrgn. 40,0 Mthn. in der großen Heumade,
- 1 1/8 Mrgn. 15,0 Mthn. am Salgenwäler,
- 1/8 Mrgn. 23,3 Mthn. auf dem Muckberg,
- 1 1/8 Mrgn. 27,3 Mthn. im Hummelgäse,
- 5/8 Mrgn. 37,1 Mthn. Wiesen in Badwiesen,
- 1/8 Mrgn. 23,5 Mthn. Wiesen im Elcher,
- 1/8 Mrgn. 1,2 Mthn. Wiesen in der Felsstätt,
- 1 Mrgn. 24,1 Mthn. Wiesen beim äußeren Schafweg,
- 1 1/8 Mrgn. 25,1 Mthn. Wiesen bei der Schaffhäuser,
- 1 1/8 Mrgn. 38,7 Mthn. Wiesen am Kapellenberg.

Calw, 31. Januar 1870.
Rathschreiberei.
Daffner.
Agenbach,
Oberamt Calw.

Bau-Afford.

Die Gemeinde beabsichtigt, das hiesige Schulhaus zu verändern und zu verbessern, und die einzelnen Arbeiten, welche sich auf Voranschlag berechnen wie folgt, im Submissionswege zu veranfordern, und zwar:

Maurerarbeit	62 fl. 34 fr.
Zimmerarbeit	68 fl. 58 fr.
Spysenarbeit	253 fl. 20 fr.
Schreinerarbeit	85 fl. 10 fr.
Glaserarbeit	16 fl. — fr.
Schlosserarbeit	38 fl. 23 fr.
Gutwaaren	28 fl. 20 fr.
Hafnerarbeit	3 fl. 12 fr.

Alß und Ueberich'ag, sowie die Afford's-
bedingungen sind vom 30. Januar an bei
dem Schultheißenamt Agenbach zur Einsicht
aufgelegt.



Liebhaber zur Affordirung vorgenannter Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift:
„Angebot zu Herstellung des Schulhauses in Agenbach“

spätestens bis
Montag, den 7. Februar,
Mittags 1 Uhr,
bei dem Schultheißenamt einzureichen.
Calw, 30. Januar 1870.
Im Auftrag:
Stadtbaumeister Werner.
Wötlingen,
D.A. Calw.

Bau-Akkord.

Die Gemeinde beabsichtigt die Einrichtung eines Rathhauses in einem älteren Gebäude vorzunehmen und die nachstehenden Arbeiten, die sich im Ueberschlag wie folgt berechnen, im Submissionswege zu veranlassen:

Maurerarbeit	518 fl. 48 fr.
Gypserarbeit	467 fl. 57 fr.
Anstricharbeit	123 fl. 20 fr.
Schlosserarbeit	184 fl. 14 fr.
Fachschnerarbeit	16 fl. 48 fr.
Gusseisen	65 fl. — fr.
Hafnerarbeit	8 fl. — fr.

Riß und Ueberschlag, sowie die Afforditionsbedingungen sind vom 30. Januar an beim Schultheißenamt Wötlingen zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zur Affordirung vorgenannter Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift:
„Angebot zur Einrichtung des Rathhauses in Wötlingen“

spätestens bis
Donnerstag, den 10. Februar,
Nachmittags 1 Uhr,
bei dem Schultheißenamt einzureichen.
Im Auftrag:
Calw, 30. Jan. 1870.
Stadtbaumeister Werner.

Bau-Afford.

In dem hiesigen Schulhaus sollen im heurigen Frühjahr die Lehrzimmer erweitert und sonstige Baureparaturen an demselben vorgenommen werden.

Nach dem Voranschlag sind die Arbeiten — welche im Submissionsweg vergeben werden — berechnet wie folgt:

Maurerarbeit	707 fl. 38 fr.
Gypserarbeit	380 fl. 27 fr.
Zimmerarbeit ohne Bauholz	381 fl. 11 fr.
Schreinerarbeit	914 fl. 26 fr.
Glasarbeit	191 fl. 13 fr.
Schlosserarbeit	251 fl. 56 fr.
Fachschnerarbeit	85 fl. — fr.
Schmiedarbeit	15 fl. 40 fr.
Schieferdeckerarbeit	77 fl. 40 fr.
Anstricharbeit	212 fl. 30 fr.
Hafnerarbeit	6 fl. 36 fr.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen (Unbekannte unter An-

schluß von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen) schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zum Schulhausbauwesen“
versehen, spätestens bis
3. Februar 1870,
Mittags 12 Uhr,
dem hiesigen Schultheißenamt portofrei einzureichen. Riß, Ueberschlag und Afforditionsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt. An demselben Tag, Nachmittags 2 Uhr, findet auf dem Rathhaus die Eröffnung der eingelassenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.
Stammheim, 26. Januar 1870.
Im Auftrag:
Verkmstr. Rühle.

Sommenhardt. Langholz-Verkauf.



Die Gemeinde verkauft aus dem Distrikt Baurenhäuble in der Nähe der Proßschen Sägmühle im Teinachthal
450 Stück Langholz auf dem Stock,
am
Freitag, den 4. Februar 1870,
Mittags 12 Uhr,
auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Am 29. Januar 1870.
Gemeinderath.

Hosfett. Holz-Verkauf.



Montag, den 7. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
verkauft die hiesige Gemeinde aus dem Gemeindefeld Königsberg
circa 250 Stämme tannen und forchen Floßholz,
im Wirthshaus zur Krone in Hosfett, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 29. Januar 1870.
Anwalt Wurster.

Sommenhardt Kalkstein-Beifuhr-Afford.

Die Gemeinde veranlaßt am
Samstag, den 5. Februar 1870,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhaus die Beifuhr von circa 250 Roglasten Kalksteinen, wozu Liebhaber höflich eingeladen werden.
Am 29. Januar 1870.
Schultheiß Luz.

Liegenschaftsverkauf.

Die Wittve des nach Amerika entwichenen Jakob Friedrich Weinmann von Westenschwann ist gesonnen, einen Theil ihrer Liegenschaft an Aekern, Wiesen und Wald mit waisengerichtlicher Genehmigung am
Freitag, den 4. Februar 1870,
Mittags 1 Uhr,
auf dem Rathhaus zu verkaufen, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen sind.
Vorstand des Waisengerichts:
Schultheiß Koller.

Privat-Anzeigen.

Calw. Danfjagung.



Für alle Liebe und Freundlichkeit, welche unserer theuren jetzt vollendeten Mutter während ihres Hienlebens zu Theil geworden ist, sowie auch für die vielen und wohlthunenden Beweise einer herzlichsten Theilnahme, welche wir bei ihrem für uns so schmerzlichen Hinsange erfahren durften, insbesondere für den erhebenden Gesang am Grabe sage ich auf diesem Wege im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank.
Oberpräceptor Laichinger.

Zu Entgegennahme von Aufträgen auf fränkisches Malz,

Prima-Qualität, aus der Fabrik von Sieber in Augsburg, empfiehlt sich
C. W. Heiler.

Zimmer-Gesuch.

Ein Herr wünscht sogleich ein heizbares nicht möblirtes Zimmer zu mieten, oder bei einer ordentlichen Familie, die ihm den nöthigen Raum zu seiner Beschäftigung gewähren könnte, einzulogiren und bittet gef. Anträge der Exped. d. Bl. zu übermitteln.

Wiltbad. Klein Daubenholz-Verkauf.

Ungefähr 800 bis 1000 Stück eichene Dauben, von 1 bis 3' Länge, welche sich besonders zu Kübeln, Krattständen und Bierfäßchen eignen, hat um sehr billigen Preis zu verkaufen
alt Fr. Wildbrett,
Küfer.

Aufforderung.

Derjenige meiner Collegen, welcher bei der Versammlung am Thomastag im untern Wirthschaftszimmer im Rößle seinen Schirm stehen ließ und dafür meinen neuen aus dem Saal mitnahm, wird hiermit nochmals allen Crustes zum Umtausch aufgefordert.
Leonhard Kömpf,
Schmied in Althengstett.

Liebelsberg. 280 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Vörcher.

Logis-Gesuch.

Auf Georgii wird für eine kinderlose hiesige Familie ein kleines Logis gesucht.
Näheres bei der Exped. d. Bl.

Logis.

Ein solches mit 3 Zimmern, wovon 2 heizbar, Küche, Holzplatz und sonstigen Erfordernissen, hat bis Georgii an eine geordnete Familie zu vermieten
Joh. Wochle,
Schuhmacher.

Wohn

Ich mache nunmehr meine Beitreibung haben.

Böfing
(Preismedaille)
Löslund
Ein bewährtes Liebigsches durch einfachster Ertrag, Mehl.

Löslund
enthaltend Wirkstoffe Mittel gegen schleimige, husten, über sehr beliebt des Lebens Diese von den resalten in parate von Ed. sind in beiden

Fahrt
Ernst S im Auftrag
Waidel
Mit
al
von
nachstehende gegen baare
1) 2 aufsteigende
tem 2
Leitern
2) 2 Pfl
ein
neu,
3) 1 Hel
4) 1 no
eiserne
5) 1 eise
6) mehre
Ketten
7) 1 eise
Kunst
8) 1 ein
findlic
9) 1 Re
10) 2 Pfl
11) 1 noc
12) 1 Fru
13) 1 ein
überha
schirr
Die wo
lich erfucht,
Gemeinden
Oberkol



Wohnungsveränderung.

Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich nunmehr mein neuerkauftes, früher G. A. Veit'sches Haus in der Romengasse bezogen habe.

C. W. Heiler.

Löflund's Präparate.

(Preismedaille der Pariser Ausstellung von 1867)

Löflund's Kinder-Nahrung.

Ein Extract zur Schnellbereitung der bewährten

Liebig'schen Suppe für Säuglinge durch einfaches Auflösen in warmer Milch. Bester Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei &c. &c.

Löflund's Malzextract,

enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Reuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden, sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Lebertheins.

Diese nach mehrjähriger Erfahrung von den renommirtesten Ärzten und Anstalten in erster Linie empfohlenen Präparate von Chemiker und Apotheker

Ed. Löflund in Stuttgart

sind in Flacons zu 36 kr. zu haben in beiden Apotheken.

Oberfollwangen,
D. A. Calw.



Fahrniß-Verkauf.

Ernst Stöckinger aus Bernack verkauft im Auftrag in dem Hause des Matthäus Waidelich, Bauern daselbst, nächsten

Mittwoch, den 2. Februar,

als am Lichtmessfeiertag, von Vormittags 9 Uhr an,

nachstehende Fahrniß im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung, wobei vorkommt:

- 1) 2 aufgerichtete, in gutem Zustand befindliche Leiterwägen, 
- 2) 2 Pflüge, worunter ein Dreher, noch neu, 
- 3) 1 Heblade,
- 4) 1 noch neuer, noch wenig benützter eiserner Ofen,
- 5) 1 eiserner noch schwerer Radschuh,
- 6) mehrere schwerere Sperr- und andere Ketten,
- 7) 1 eiserner, 12—14 Maaß haltender Runsthafen,
- 8) 1 einspänniges in gutem Zustand befindliches Chaisengeschirr,
- 9) 1 Reitsattel,
- 10) 2 Pferdshintergeschirre,
- 11) 1 noch neuer Handschlitten,
- 12) 1 Fruchtkasten,
- 13) 1 einschläfriges Bett sammt Bettlade, überhaupt mehreres Fuhr- u. Bauerngeschirr und allgemeiner Hausrath.

Die wohlhöbl. Ortsvorsteher werden höflich ersucht, vorstehenden Verkauf in ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen zu lassen. Oberfollwangen, 25. Januar 1870.

Aus Auftrag:
Ernst Stöckinger.

Für Anlehensuchende.

Die württembergische Hypothekenbank in Stuttgart,

welche fortwährend Gelder gegen mindestens 2fache Pfandsicherheit in der Art ausleiht, daß das Capital durch einen Zuschlag zu dem jährlichen Zins in einem von dem Anlehensuchenden zu bestimmenden Zeitraum (10 bis 40 Jahre) getilgt wird, hat mich mit Vermittlung der Anlehen für den hiesigen Bezirk beauftragt.

Diese Art von Geldaufnahmen, bei welchen das Anlehen auf die für den Schuldner bequemste Weise allmählig getilgt wird, gewährt noch den weiteren großen Vortheil, daß bei Einhaltung der Bedingungen, der Gläubiger das Capital niemals kündigen kann, während dieses Recht andererseits dem Schuldner zusteht.

Anlehens-Gesuche, zu welchen Informativscheine vorgelegt werden, werden in kürzester Zeit erledigt.

Rathschreiber Hassner.

Einladung

zur Zeichnung von Aktien

der Maschinenfabrik und Gießerei Kirchheim u. C.

Grundkapital 400,000 fl. in 800 Aktien à 500 fl.

Spezialität: Fabrikation für Eisenbahnbedarf, besonders Waggons.

Nachdem die Gründer fl. 100,000. der auszugebenden Summe fest übernommen haben, werden weitere 200,000 fl. zur allgemeinen Subscription aufgelegt. Die Aktien lauten auf den Inhaber oder nach Wunsch auf Namen.

Die Zeichnung findet am 2. und 3. Februar statt

in Stuttgart bei der Württemb. Depositenbank,

in Augsburg bei den Herren Heintzelmann & Comp.,

in Mannheim bei den Herren Köster & Comp.

in Calw bei der Handwerkerbank (Cassier Georgii.)

wo auch Prospekte und Statuten aufliegen.

Stuttgart, im Januar 1870.

Das Gründer-Comité:

Gust. Kopper, Kaufm. Rechtsanwält Desterlen, Baurath Boß, Gust.

Haag, Kaufm. Bankdirector Burger in Stuttgart, C. A. Jacob, Rud.

Schüle, Fabrik., Reg.-R. Jdler in Kirchheim. Carl Kirchdörfer sen.,

Fabrikant in Hall.

Am Lichtmessfeiertag halte ich

Metzelsuppe.



wozu freundlich einladet

Carl Schenerle, Bierbrauer.

Am nächsten Mittwoch, als am Lichtmessfeiertag, halte ich

Mebelsuppe,

wozu ich meine werthen Freunde und Gönner höflich einlade.

Jakob Essig,
Speisewirth.

Weil die Stadt.

Spreuer,

100—150 Säcke können Parthienweise oder im Ganzen zu billigen Preise abgegeben werden in der Stärkefabrik von August Schöninger

Photographie.

In meiner photographischen Anstalt finden Aufnahmen jeden Tag von 9 Uhr bis 12 tags 3 Uhr statt, wozu ich mich bestens empfehle.

W. Schlatterer.



Calw.
Eine große Auswahl von
Glaceehandschuhen,
Stehtragen, Kranzen und Garnituren,
ächten Battisttaschentüchern, Schlips
für Herren,
auch zu Confirmationsgeschenken passend, emp-
fiehlt zu sehr billigen Preisen
Caroline Haas.

Neubulach.
180 fl. Pfluggeld
hat gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen
Sackmann.

Calw.
Einen Kastenofen
mittlerer Größe mit kurzem Aufsatz samt
Rohr setze ich dem Verlaufe aus.
Brenner, Edleffer.

Verkauf.
Der Unterzeichnete bringt
Mittwoch, den 2. Februar,
circa 150 Centner Heu und Stroh, ein
Quantum Roggen und Haberstroh, verschiede-
neres Pferdegeschirr, einige Wagen und Schlit-
ten und sonstiges zum Fuhrwerk gehöriges
Geschirr zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich
eingeladen werden. Anfang Vormittags 11 Uhr.
Breitenberg, 28. Januar 1870.
E. Schuler zur Krone.

Calw.
Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Um denjenigen Einwohnern des Bezirks, denen es ihre Verhält-
nisse nicht gestatten, der am 2. Febr. in Oberreichenbach stattfindenden
Wanderversammlung anzuwohnen, Gelegenheit zu geben, die An-
sichten des Pomologen Bogeler über die Mittel zu Verbesserung der
Obstzucht kennen zu lernen, hat sich dieser entschlossen nicht nur in
Oberreichenbach, sondern auch in der Stadt Calw selbst je einen Vor-
trag zu halten; dieser letztere wird am Dienstag, den 1. Februar,
Abends 7 Uhr, im Gasthof z. badischen Hof dahier stattfinden. Es
werden nun die Obstzüchter von Stadt und Land hierzu freundlich eingeladen.
Den 31. Januar 1870.

Der Vereinsvorstand: Thym.

Aufforderung zur Anlage von Versuchsfeldern.

Unter den verschiedenen Zweigen von Thätigkeit, welche der
Landw. Verein in sein Programm aufgenommen hat, nimmt die
Verbreitung künstlicher Düngmittel seit einigen Jahren eine her-
vorragende Stelle ein. Ist es ja doch ohne dieselben kaum mehr
möglich, eine mit den gesteigerten Ansprüchen der Wissenschaft nicht
nur, sondern auch mit den Zeitverhältnissen im Einklang stehende
Bodenrente zu erzielen. Die Wissenschaft weist auf das Bestimm-
teste nach, daß in vielen Fällen von Bodenertröpfung selbst mit
großen Quantitäten von natürlichem Dünger nur unvollkommene
Resultate erzielt werden können, während künstlicher Dünger,
wenn richtig gewählt, überraschenden Erfolg sichert. Die
Zeitverhältnisse aber, d. h. die gesteigerten Anforderungen der
dienenden Classe und die theurere Arbeit der Handwerkerleute
auf der einen, und die gesunkenen Preise der Bodenprodukte auf
der andern Seite lassen dem Landwirthe keine andere Wahl, als
entweder das unrentable Geschäft aufzugeben, oder auf Mittel zu
sinnen, durch welche die Bodenrente wieder gesteigert werden kann.
Ersteres, das Aufgeben des Geschäfts, ist in den seltensten Fällen
möglich und die große Mehrzahl der Landwirthe ist daher mit
zwingender Nothwendigkeit auf den letzten Ausweg hingewiesen,
nemlich nach Mitteln zu greifen, durch welche die Ertragnisse des
Bodens wieder mehr in ein richtiges Verhältnis zu der aufge-
wendeten Arbeit und zu dem angelegten Boden- und Betriebska-
pital gebracht werden können. Eine veränderte Einrichtung des
ganzen Betriebs, ein Aufgeben des ausgedehnten Fruchtbaus und
dagegen rationellere Pflege und Nutzung des Viehlandes mit er-
weitertem Futterbau, wird zwar vielfach die erste Zusucht des
denkenden Landwirths sein; aber ganz läßt sich der Körnerbau
doch nicht vom Betriebe ausschließen und es bleibt also immerhin
die Nothwendigkeit nicht erspart, denselben als Gegengewicht ge-
gen die veränderten Zeitverhältnisse durch Anwendung künst-
licher Hilfsmittel rentabler, als bisher zu machen. Dies
ist aber nur möglich, wenn der Boden, der Körnerfrüchte
tragen und eine reiche Erndte von denselben gewähren
soll, in den Stand gesetzt wird, denselben alle diejenigen Nähr-
stoffe in reichlicher Menge zu bieten, welche dieselben zu ihrer
vollkommenen, eine reiche Erndte sichernden Entwicklung ver-
langen. Die meisten dieser Nährstoffe sind nun zwar allerdings im
natürlichen Stalldünger enthalten, aber einer der wichtigsten viel-
leicht in sehr ungenügendem Maße (z. B. Kalk, Phosphorsäure),
und diesem theilweisen Mangel eines einzigen Nährstoffes ist es
zuzuschreiben, wenn selbst bei der reichlichsten Düngung die Erndte
nicht den Erwartungen entspricht. Dieser einzige fehlende Nähr-
stoff aber wäre dem Boden in leichtester Weise künstlich zu erie-
sen, wenn der Landwirth gerade wüßte, welches dieser feh-
lende Stoff ist.

Ausschluß darüber kann einzig und allein die Chemie geben,
diese Wissenschaft, die seit 25 Jahren die alte Landwirthschaft

ganz auf den Kopf gestellt und ebenfalls in eine Wissenschaft um-
gestaltet hat. Da nun aber nicht jeder Landwirth Chemiker sein
kann, um seinen Boden chemisch darauf zu untersuchen, welche
Pflanzennährstoffe demselben gerade fehlen, die demselben selbst
in reichlichem Stalldünger nicht genügend zugeführt werden kön-
nen, da es ferner ebenso unthunlich ist, den Boden freiwillig von
irgend einem Sachverständigen chemisch untersuchen zu lassen, so
gibt es ein anderes Mittel, mit dessen Hilfe jeder Landwirth,
wenn er nur richtig zu beobachten und bei der Erndte die nöthige
Sorgfalt anzuwenden versteht, im Stande ist, sich auf praktische
Weise den nöthigen Ausschluß zu verschaffen.

Dies geschieht mittelst sogenannter Versuchsfelder,
d. h. kleiner Ackerstücke, welche in eine gewisse Anzahl vollkom-
men gleicher Theile eingetheilt sind. Diese Theile werden je mit
einem andern von den verschiedenen künstlichen Düngmitteln ge-
düngt, oder von einem und demselben Düngmittel mit verschiede-
nen Quantitäten, alle Theile aber werden mit derselben Frucht-
gattung eingesät. Bei der Erndte wird sodann jeder einzelne
Theil sorgfältig besonders abgeerntet, besonders gedroschen und
das Ergebnis an Körnern und Stroh gewogen und aufgezeich-
net. Dadurch erfährt man in unfehlbarer Weise, welche Düng-
sorte den höchsten Ertrag geliefert hat, welche also gerade dieje-
nigen Nährstoffe enthält, die dem betreffenden Boden mangeln.
Nur wer in solcher Weise seinen Boden selbst zu Rathe gezogen
hat und im Reinen darüber ist, welche Sorte von künstlichen
Düngmitteln er zu verwenden habe, der darf auch im Voraus da-
rüber beruhigt sein, daß er sein auf die Anschaffung von künstlichem Dün-
ger verwendetes Geld auf gute Zinsen angelegt hat, und daß
er einer reichen Erndte entgegensehen darf, wenn anders nicht
die Ungunst der Witterung, die ja alle menschlichen Berechnungen
vereiteln kann, auch hier einen Strich durch die Rechnung macht.

In der Ueberzeugung nun von der hohen Wichtigkeit solcher Ver-
suchsfelder, durch die allein dem jetzigen Uebelstande vorgebeugt wer-
den kann, daß der Einzelne in der Unkenntniß von den Bedürf-
nissen seines Bodens vielleicht falsche Düngmittel wählt und da-
durch nicht nur in seinen Erndtehoffnungen getäuscht wird,
sondern auch sein Geld übel angelegt hat, — hat der landwirth-
schaftliche Verein den Beschluß gefaßt, die Anlage solcher Ver-
suchsfelder in jeder ihm möglichen Weise zu unterstützen. Er rich-
tet deshalb nicht nur einzelne Landwirthe des Bezirks, sondern
auch an die Gemeindevorstände die Aufforderung, sich für diese
rationelle Einrichtung zu interessieren und ihre Geneigtheit zur
Errichtung einer derartigen Anlage, unter Angabe der Größe des
dazu bestimmten Grundstücks,

längstens bis 15. Februar,

bei dem unterzeichneten Vereinsvorstande anzumelden.

Die specielle Anleitung zur Einrichtung und Behandlung ei-
nes Versuchsfeldes wird den Betreffenden später rechtzeitig mit-
getheilt werden. Vorläufig aber wird zur allgemeinen Kenntniß
gebracht, daß der Verein nicht nur die Kosten der Vermes-
sung, der specielle Anleitung und Unterstützung bei der Erhebung
der Erndtergebnisse, sondern auch die Beschaffung der verschie-
denen Düngersorten zu ermäßigtem Preise übernehmen wird.
Wenn Gemeinden die Anlage eines oder mehrerer Versuchsfelder
(in verschiedenen Theilen der Markung mit verschiedenen Böden)
beschließen, so ist der Verein unter Umständen erbötig, für die
sorgfältige Behandlung derselben durch besonders dazu fähige
Männer einen besonderen Beitrag zu gewähren.

Zu recht zahlreichen Meldungen wird nun freundlichst einge-
laden und nur noch bemerkt, daß zu jeder vorläufigen weiteren
Auskunft der Vereinssecretär E. Horlacher gerne erbötig ist.
Calw, den 27. Januar 1870.

Der Vereinsvorstand: Thym.
E. Horlacher, Secretär.

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich
mal: Dienstag, P
og u. Samstag
Samstagnummern
je ein Unterhaltun
beigeben. Ab
mentpreis halbj
durch die Post bez
Bezirk 1 fl. 8 kr.
ganz Württemb.

Uro.

Amtlich

Re
Hol



Bo

wird auf

das dasel

von der

mer Wal

2 1/2 ei

chen

Rat

do.

Un

We

verkauft.

Wild

Zu der

Talmon-

stett, gewel

Oberamtsg

sich gemach

aufgerichtet

erledigen

Die un

Absonderun

Talmon-G

geb. Kass,

ihre Forder

Dien

auf dem F

den und de

handlungen

lagvergleich

Actiomasse

vollmächtig

Von

Gläubigern

Erklärung

die nicht l

